

Frauenberatungsstelle

Hauptstr. 155
51465 Bergisch Gladbach



Tel.: 02202 / 989 11 55
frauenberatungsstelle-bgl@t-online.de
www.frauenhelfenfrauen-gl.de

Allgemeine Frauenberatungsstelle im Rheinisch-Bergischen Kreis Interventionsstelle bei häuslicher Gewalt

Die Frauenberatungsstelle im April 2019

In den ersten drei Monaten haben wir mit unseren Angeboten 113 Klientinnen erreicht, davon 61 aus Bergisch Gladbach, mit denen wir 171 Beratungsgespräche geführt haben.

Eine Säule diese qualifizierten Beratungsangebote vorzuhalten, ist ein gut funktionierendes Team mit gemeinsamen Visionen. Nach dem Ausscheiden der langjährigen Mitarbeiterin und Leitung Birgit Lernbecher und dem Einstieg der neuen Kollegin, stellt sich das Team -Beratung: Katja Gissel, Simone Joseph, Verwaltung: Estella Kühmstedt, Leitung: Magdalene Holthausen- rund um die Leitung neu auf.

Zum ersten Mal seit Bestehen der Frauenberatungsstelle ist eine Finanzierung in Aussicht, die es uns ermöglicht ohne „existenzielle Ängste“ uns mehr auf das Wesentliche zu konzentrieren: die im Folgenden beschriebenen Angebote für Frauen vorzuhalten.

Grundwerte, Ziele und Aufgaben

Die Frauenberatungsstelle (Fbs) ist autonom und arbeitet nach feministischen Grundsätzen.

Sie setzt sich für gesellschaftliche Rahmenbedingungen ein, die Frauen Selbstbestimmung und körperliche Integrität, freie Entfaltung der Persönlichkeit und gleichberechtigte gesellschaftliche Teilhabe garantieren. Dazu bedarf es aus unserer Sicht einer grundsätzlichen weiteren Veränderung gesellschaftlicher Werte und Haltungen, die zu einer Gleichwertigkeit der Geschlechter führt.

Um dies umzusetzen, bestimmen zwei Handlungsansätze unsere Arbeit: die individuelle, klientinnenzentrierte und systemisch orientierte Hilfe und gesellschaftspolitisch ansetzende Maßnahmen.

Die Fbs ist konfessionell und parteilich ungebunden. Sie widmet sich ausnahmslos der speziellen Situation und Problemen von Frauen und bietet diesen umfassende Lebensberatung unter der Berücksichtigung des weiblichen Lebenszusammenhangs an.

Die spezifische Sozialisation von Frauen, ihre Rollenzuschreibung, ihr Stellenwert in der Gesellschaft, verschiedene Formen von Gewalterfahrungen haben Auswirkungen auf das Selbstbild von Frauen und führen z. B. zur Ausbildung typischer psychosomatischer Krankheitsbilder.

Unser Ziel ist es, diese Faktoren bewusst zu machen, die Solidarität mit Frauen zu stärken und langfristig Benachteiligungen abzubauen.

Bankverbindung: Postbank Köln
IBAN DE25 3701 0050 0046 0735 05

Gemeinnütziger Trägerverein: Frauen helfen Frauen e. V.
Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband, der LAG „Mädchenarbeit in NRW“ e. V.
und dem DV autonomer Frauenberatungsstellen NRW e. V.

Unsere Grundwerte, Haltungen und Ziele finden sich in unserer Arbeit wieder:

- Geschützten Rahmen für Frauen
- Parteilichkeit von Frauen für Frauen als Voraussetzung unserer Arbeit.
- Respekt und Akzeptanz vor dem Weg jeder einzelnen Frau, deren Lebenswelt, Religion und Kulturbezug
- Gleichwertigkeit unterschiedlicher Lebensentwürfe
- Psychosoziale Beratung mit dem ganzheitlichen, die Autonomie der Klientinnen fördernden Handlungskonzepts des Empowerment, dies beinhaltet u. a.: Stärkung des Selbstwertgefühls, des Selbstbestimmungsrechtes und der Eigenverantwortlichkeit der Frauen sowie Förderung vorhandener Ressourcen und Hilfe zur Selbsthilfe

In der Region des Rheinisch-Bergischen Kreises erfüllt die Fbs einen wesentlichen gesellschaftlichen Beitrag zur Verbesserung der Lebensbedingungen von Frauen. Sie steht für:

- eine unabhängige frauenpolitische Interessenvertretung von Frauen für Frauen unter Berücksichtigung der bestehenden gesellschaftlichen Hintergründe
- bedarfsorientierte und gemeindenahe Angebote für Frauen
- Sensibilisierung der Öffentlichkeit für Ausmaß, Folgen und Hintergründe von Gewalt gegen Frauen
- Ächtung von Gewalt gegen Frauen und Kinder
- Sensibilisierung der Öffentlichkeit für strukturelle Benachteiligung und fortbestehende Diskriminierung von Frauen und hieraus resultierende Problemfelder und Konfliktlagen von Frauen
- Vernetzung und Kooperation, Öffentlichkeitsarbeit und Prävention mit dem Ziel der Verbesserung der Lebenssituation von Frauen
- Mitwirkung an der Aufhebung von Geschlechterhierarchien mit dem Ziel einer gleichberechtigten Teilhabe von Frauen in allen Lebensbereichen.

Leistungen der Frauenberatungsstelle

Die Fbs bietet vielfältige Hilfen für Frauen und zu frauenspezifischen Problemen und Themen an und ergänzt damit das Angebot vorhandener Lebensberatungsstellen.

Für all unsere Angebote gilt: fachliche Unabhängigkeit, Verschwiegenheit, Freiwilligkeit der Inanspruchnahme und Unentgeltlichkeit (bis auf wenige Ausnahmen, siehe Rechtsinfoabende und Autogenes Training).

Zielgruppen der Frauenberatungsstelle

- Alle Frauen ab dem 18. Lebensjahr, unabhängig von Konfession, Nationalität und Lebenssituation
- Angehörige und Vertrauenspersonen von Frauen
- Einzelne Fachkräfte und Fachteams anderer Institutionen
- Interessierte Gruppen und Multiplikator/Innen
- Öffentlichkeit

Interventionsberatung nach dem Gewaltschutzgesetz

Nach dem Gewaltschutzgesetz und Polizeigesetz NRW haben die von häuslicher Gewalt betroffenen Frauen einen Anspruch auf Beratung. Die Täter (überwiegend gewalttätige Partner) werden von der Polizei für 10 Tage der Wohnung verwiesen. Die Interventionsberatung umfasst:

- unmittelbare Kontaktaufnahme mit der Frau nach Information durch die Polizei über den Einsatz

- Krisenintervention
- Beratung der Klientin über weitere rechtliche, finanzielle Möglichkeiten etc.
- (bei Bedarf) Begleitung der Klientin zu Behörden, Amtsgericht
- Vermittlung von Rechtsanwält*innen
- „weitere“ psychosoziale Beratung (siehe Folgendes)

Psychosoziale Beratung

Unter besonderer Berücksichtigung des weiblichen Lebenszusammenhangs bieten wir eine umfassende Lebensberatung von Frauen für Frauen an. Die Themen in der Beratung richten sich nach der jeweiligen Lebenssituation der ratsuchenden Frauen. Zu unserem Kernangebot gehören:

- Informationsgespräche
- Clearinggespräche
- Psychosoziale Einzelberatung (einmalig und längerfristig)
- Krisenintervention

Die Beratungen finden in der Regel nach Terminabsprache im persönlichen Gespräch in unserer Beratungsstelle oder in den Räumlichkeiten einer unserer Außensprechstunden statt. Für den niedrigschwelligen Zugang halten wir die Online-Beratung vor. Telefonische Beratung, z. B. in einer akuten Krisensituation oder wenn es um Informationsweitergabe geht, rundet unser beraterisches Angebot ab.

Themenschwerpunkte

- Gewalt gegen Frauen
- Sexualisierte Gewalt
- Trennung und Scheidung
- Beziehungsprobleme, Partnerschaftskonflikte
- Essstörungen

Weitere Beratungsthemen sind:

- Soziale Isolation, Kontaktsuche
- Psychische und/oder psychosomatische Erkrankungen
- Selbstwert
- Berufliche Probleme, Arbeitslosigkeit, existenzielle Sicherheit
- Kinder- und Erziehungsfragen
- Gesundheit
- Migrationproblematik
- Sexualität, sexuelle Identität
- Stalking

Beratung für Fachkräfte

Die Beratung für Fachkräfte und Fachteams findet entweder in unseren oder den Räumen der anfragenden Institution statt. Das bedeutet in Einzelfällen, dass auch männliche Fachkräfte beraten werden, soweit sie Ansprechpartner für eine Frau z. B. mit Essstörung sind. Wir beraten zu unseren Schwerpunktthemen sexualisierte und häusliche Gewalt und Essstörungen.

Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

- Zusammenarbeit mit anderen Beratungsstellen, Institutionen und Fachkräften
- Information, Vermittlung und Weiterverweisung bezüglich anderer Unterstützungsangebote (z. B. Psychosomatische Kliniken)
- Nachbetreuung nach stationärem Aufenthalt

Gruppenangebote und Informationsveranstaltungen

Rechtsinformationsabende bei Trennung und Scheidung. Diese Informationsveranstaltungen werden von Rechtsanwältinnen durchgeführt, es wird eine Gebühr erhoben.

Eine von uns initiierte und teilangeleitete Selbsthilfegruppe zum Thema Essstörungen trifft sich in unseren Räumen.

Autogenes Training wird regelmäßig angeboten, auch hierfür erheben wir eine Gebühr.

Bei Bedarf bieten wir Gruppenangebote zu folgenden Themen an:

- Sexualisierte Gewalterfahrung
- Trennung
- Essstörungen
- Gesprächsgruppe mit „offenen“ Themen
- Selbstbehauptung im Alltag

Öffentlichkeitsarbeit

- Erstellen und Verteilen von Informationsmaterial wie Broschüren, Flyer
- Internetpräsenz - eigene Website und Facebook
- Medienarbeit
- Sammlung, Auswertung, Weitergabe von frauenrelevanten Informationen
- Informationsgespräche z. B. in Vereinen
- Aktionen zu frauenspezifischen Anlässen/Themen

Prävention

Wir führen für die unterschiedlichsten Zielgruppen Informations-, Fach- und Fortbildungsveranstaltungen zu den Themen „häusliche Gewalt“, „sexualisierte Gewalt“, „Gewalt gegen Frauen“ und „Essstörungen“ durch.

Rahmenbedingungen der Arbeit der Frauenberatungsstelle

Träger und Dachverbände

Der Träger der Frauenberatungsstelle ist der mildtätige Verein „Frauen helfen Frauen e. V.“. Er ist auch Trägerverein des Frauenhauses, der Mädchenberatungsstelle und der AnBe. Der Verein ist dem Paritätischen, dem Dachverband der autonomen Frauenberatungsstellen NRW e.V. und der LAG Mädchenarbeit NRW e. V. angeschlossen und anerkannt als freier Träger der Jugendhilfe.

Finanzieller Rahmen

Wir werden seit 1992 vom Land NRW gefördert. Mit diesen Zuschüssen werden Personalkosten (max. 85% von 1,5 Stellen) und ein Teil der Betriebskosten gefördert.

Eine Übernahme der Restkosten ist im Rahmen einer Leistungsvereinbarung mit dem Rheinisch-Bergischen Kreis ab 2019 vorgesehen.

Räumliche Bedingungen und Erreichbarkeit

Die Fbs ist zentral in der Fußgänger*innenzone gelegen in einem geschäftlich genutzten Mehrfamilienhaus. Wir verfügen über einen Gruppenraum mit einer „Beratungscke“ und zwei Büros mit Beratungsmöglichkeiten. Ein weiterer Raum der Beratungsstelle wird von der Mädchenberatungsstelle genutzt.

Da wir keinen barrierefreien Zugang bieten, findet Beratung für Frauen mit Handicaps in barrierefreien Räumen anderer Institutionen statt oder wir machen einen Hausbesuch.

Während unseren Öffnungszeiten steht eine pädagogische Fachkraft den Frauen zur Verfügung. Terminabsprachen können getroffen oder falls erforderlich akute Krisenintervention geklärt werden. Wir haben kurze Wartezeiten, ein Erstgespräch kann i. d. R. innerhalb einer Woche nach Anfrage geführt werden. Ein niedrigschwelliger Zugang wird durch die online-Beratung gewährleistet.

Unsere Beratungszeiten werden flexibel gehandhabt, bei Bedarf also auch bis in die Abendstunden hinein, um auch ganztägig berufstätigen Frauen den Zugang problemlos zu ermöglichen.

Mit Außensprechstunden in den Kommunen des Nord- und Südkreis sind wir jeweils 1x im Monat für Frauen vor Ort erreichbar. Außensprechstunden in Wermelskirchen sind vorgesehen.

Personeller Rahmen

Pädagogische Fachkräfte

Die Frauenberatungsstelle hat z. Zt. 3 pädagogische Mitarbeiterinnen mit insgesamt 70,5 Wochenstunden (inkl. 2 Wochenstunden für das Projekt ASS nur in 2019). Wir erwarten von unseren pädagogischen Mitarbeiterinnen zusätzliche beraterische Qualifikationen, das sind u. a. Traumaberatung, Systematische Beratung, Entspannungspädagogik, Hypnosystemische Beratung, Beratung von Essstörungen. Das Fachwissen unserer Mitarbeiterinnen umfasst insbesondere folgende Aspekte:

- Kompetenzen hinsichtlich der gesellschaftlich, sozialen und psychischen Lebenssituation von Frauen und über Familienstrukturen
- Kompetenzen hinsichtlich des Verlaufs von Krisen, Krisenintervention, psychische, physische und sexualisierte Gewalt und ihre Folgen (Traumatisierung)
- Gewaltprävention
- Wissen um psychische Erkrankungen
- Kenntnisse über relevante rechtliche Fragestellungen (z. B. Gewaltschutzgesetz)
- Kenntnisse in Online-Beratung
- Kompetenzen in Öffentlichkeitsarbeit, Kooperation, Vernetzung und Zusammenarbeit mit anderen Stellen
- Kompetenzen in dem Bereich der geschäftsführenden Aufgaben

Durch die Konfrontation mit psychischer, physischer und sexualisierter Gewalt wie auch mit Konflikten und Problemsituationen sind unsere Mitarbeiterinnen besonders hohen psychischen Belastungen ausgesetzt. Dies erfordert eine Bereitschaft zur Selbstreflexion sowie die Teilnahme an regelmäßiger Supervision, Teamsitzungen und kontinuierlicher Fort- und Weiterbildung.

Multiprofessionelles Team

Zur fachlichen Unterstützung der pädagogischen Mitarbeiterinnen stehen eine Rechtsanwältin, eine Psychologin und eine Ärztin zur Verfügung.

Bürokraft

Neben den verwaltungsmäßigen Aufgaben erfüllt die Bürokraft in der Beratungsstelle die Rolle der ersten Ansprechpartnerin für die Klientinnen. Daher sind nicht nur bürotechnische Kenntnisse, sondern auch ein hohes Maß an Einfühlungs- und Abgrenzungsvermögen notwendig sowie besondere Kompetenzen im Umgang mit Menschen, Flexibilität und Belastbarkeit.

Aus finanziellen Gründen mussten wir unsere Bürokräft in 2007 entlassen. Seit 2011 unterstützt uns eine Bürokräft mit 10 Wochenstunden.

In Zeiten von immer mehr verwaltungstechnischen Aufgaben und gleichzeitig immer komplexer werdenden Beratungen der Klientinnen ist es absolut notwendig die Stelle der Bürokräft wieder mit 20 Wochenstunden zu besetzen. Denn nur so kann mehr pädagogische Arbeitskapazität für die Klientinnen zur Verfügung gestellt werden. Deshalb setzen wir uns langfristig dafür ein, den konzeptionell vorgesehenen Platz der Bürokräft wieder mit 20 Wstd zu besetzen.

Ehrenamtliche

Eine wichtige und notwendige Unterstützung leisten interessierte (Fach-)Frauen durch ihr unentgeltliches Engagement.

Studentinnen im Praxissemester

Studentinnen des Fachbereichs Sozialwesen bietet die Fbs Praktikumsplätze.

Vernetzung und Kooperation

Die Fbs engagiert sich in für die Arbeit relevanten Arbeitskreisen und nimmt damit aktiv an der regionalen Vernetzung unterschiedlichster Institutionen teil: am „Runden Tisch“ keine häusliche Gewalt und seit der Gründung am Arbeitskreis „Mädchen und junge Frauen im RBK“. Am Arbeitskreis „Gegen sexuellen Missbrauch an Kindern“ im RBK haben wir seit Gründung mitgearbeitet. Mit der Einrichtung der Mädchenberatungsstelle (Mbs) in 2010 haben wir die Mitarbeit an diesem Ak an die Kollegin von der Mbs abgegeben, wir verstehen uns hier als „lesendes“ Mitglied. In gemeinsamen Teamsitzungen werden wir von der Kollegin über die Entwicklungen in diesem Ak informiert.

Im Rahmen der Interventionsberatung nach dem Gewaltschutzgesetz findet eine intensive Zusammenarbeit mit der Polizei statt.

Die Fbs kooperiert seit 2004 mit der Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt im RBK des Vereins Frauenzimmer e. V.. Die Kooperationen mit dem Familienzentrum Flic Flac und den Familienzentren des katholischen Kirchengemeindeverbandes Bergisch Gladbach-West bestehen seit 2011. Die Gestaltung der Kooperation mit den einzelnen Institutionen ist in Kooperationsvereinbarungen geregelt.

Eine ehrenamtliche Mitarbeiterin ist im Organisationskomitee des jährlich stattfindenden internationalen Frauentages vertreten.

Überregional ist die Fbs in Arbeitskreisen des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes und des Dachverbandes der autonomen Beratungsstellen NRW e. V. aktiv vertreten.